

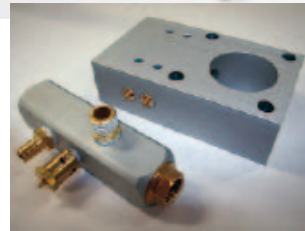
MEHR DRUCKLUFT, WENIGER STROMKOSTEN

Druckluft als Antriebsenergie für leistungsstarke und verschleißarme Werkzeuge ist in Kfz-Werkstätten üblich. Doch Druckluft ist ein teurer Energieträger, denn um sie zu erzeugen, ist teurer Strom notwendig. „Allerdings werden nur etwa fünf Prozent der aufgenommenen Energie in Arbeit umgesetzt. Dazu kommt, dass die Kosten einer Druckluftanlage – über die Lebensdauer betrachtet – zu rund 76 Prozent von den Energiekosten bestimmt werden. Die Anschaffungskosten hingegen machen nur etwa 16 Prozent, die Wartungskosten nur etwa sechs Prozent aus“, berichten die Fachleute von Bendel Werkzeuge/EARS Deutschland aus Bad Bevensen und verweisen auf die Zahlen der Deutschen Energie Agentur aus dem Jahr 2007 hin.

Abhilfe soll die von Bendel Werkzeuge vertriebene EARS-Technologie schaffen, wobei das Kürzer EARS für Exhausted Air Recycling System, also Abluft-Recycling-System, steht. Das EARS führt die verdichtete Abluft der Druckluftwerkzeuge über eine zweite

Luftleitung zum Kompressor zurück und speist sie dort über ein so genanntes „Manifold“, quasi das Herzstück des Systems, in den Ansaugstutzen des Verdichters ein. „Der Kompressor kann somit ein bis zu 80 Prozent größeres Luftvolumen fördern beziehungsweise bis zu 40 Prozent der Stromaufnahme einsparen“, erklären die Druckluftexperten. Darüber hinaus bietet das System weitere Vorteile: Aufgrund des geschlossenen Kreislaufs werden laute Abluftgeräusche wie bei herkömmlichen Druckluftwerkzeugen vermieden. Die mit dem EARS erzeugte Druckluft sei zudem kühler, so dass weniger Kondenswasser entstehe und sich fallweise sogar der Lufttrockner einsparen lasse. „Außerdem sinken die Kompressorlaufzeiten“, versprechen die Druckluftfachleute von Bendel Werkzeuge/EARS Deutschland. Die Druckluft in einem geschlossenen Kreislauf sei zudem sauberer, was die Lebensdauer des Kompressors und der Werkzeuge erhöhe.

Unternehmensangaben zufolge lassen sich vorhandene Kompressoren und Druckluftwerkzeuge mit der EARS-Technologie



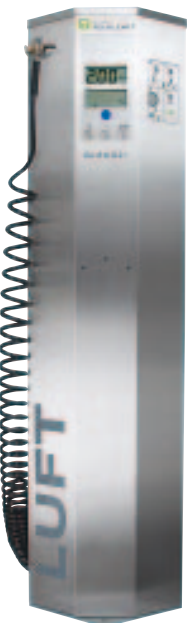
Druckluft-Recycling: Bei der EARS-(Exhausted Air Recycling System)-Technologie wird die verdichtete Abluft des Druckluftwerkzeugs über eine zweite Leitung zum Kompressor zurückgeführt und dort über das Manifold (kleines Bild) wieder in den Ansaugstutzen geführt. (Fotos: Bendel/EARS Deutschland)

nachrüsten, bei Neuinstallationen empfehlen die Druckluftexperten, von Beginn an entsprechende EARS-Komponenten einzusetzen. „Je nach Betriebsgröße und abhängig vom rückführbaren Volumenstrom liegt die

Amortisationszeit teilweise unter zwei Jahren, womit für den Investor eine hohe Kapitalrendite gewährleistet ist“, versprechen die Bad Bevensener Druckluftspezialisten. www.ears-deutschland.de

KEINE LUFTNUMMER

Frischen Wind für den Reifenservice versprechen die Fachleute von Horn Tecalemit für ihren aktuellen elektronisch



Automatisch füllen: Den elektronischen Reifendruckregler AutoAir II von Horn Tecalemit gibt es als Pkw- und Lkw-Version sowie als Wand- oder Standgerät. Ein Mikrocontroller erfasst den Ist-Druck und regelt den Fülldruck selbsttätig auf den eingestellten Soll-Wert. (Foto: Tecalemit)

gesteuerten Reifendruckregler „AutoAir II“. Das Reifenfüllgerät soll nicht nur die Werkstattkunden, sondern auch den Werkstattfachmann durch seine einfache Bedienung und schnelle sowie sichere Arbeitsweise begeistern. Den AutoAir II gibt es nach Unternehmensangaben in einer Pkw- und einer Lkw-Version. Beiden gemeinsam ist den Produktinformationen zufolge das hochwertige Edelstahlgehäuse, welches nicht nur das beleuchtete LCD-Display mit 30 Millimeter großen Ziffern, sondern auch die Steuerelektronik beherbergt. Der wesentliche Unterschied zwischen den beiden Varianten ist der maximale Fülldruck: 5,5 bar für Pkw, 9,5 bar für Lkw.

Die Bedienung des elektronischen Reifendruckreglers ist laut Horn Tecalemit einfach: Mit den +/- -Tasten stellt der Anwender den gewünschten Druck ein und bestätigt anschließend mit der „OK“-Taste. Nach dem Aufsetzen des Ventilsteckers auf das Reifenventil startet der Füllvorgang automatisch: Die Elektronik erfasst den Ist-Druck und regelt anschließend selbsttätig nach. Ist der gewünschte Fülldruck erreicht, endet der Regelvorgang automatisch, was das AutoAir II-Gerät mit einem Signalton eindeutig quittiert. Sollten Undichtigkeiten am Ventilstecker auftreten, erhält der Anwender eine entsprechende Fehlermeldung. www.tecalemit.de

BESSER GESICHERT UNTERWEGS

Schluss mit losen Radmuttern – das verspricht der Hagener Nutzfahrzeugteile-Spezialist Europart für die Radsicherungsmutter von „Nord-Lock“. „Lockere Radmuttern sind der Hauptgrund für einen Radverlust“, wissen die Fachleute des Teilegroßhändlers. Abhilfe sollen die neuartigen RS-Mutter von „Nord-Lock“ schaffen. Diese sichern nicht wie bei herkömmlichen Radschrauben über Reibungskräfte, sondern über die Vorspannkraft einer integrierten Sicherungsscheibe. Damit sollen die Radsicherungselemente laut Europart auch unter „extremen Bedingungen“ sicheren Halt bieten – und das sogar staatlich bezuschusst. Denn den Hagener Teilespezialisten zufolge sind die Spezialradmutter nach Auskunft des Bundesamtes für Güterverkehr innerhalb des De-minimis-



Sicher ist sicher: Mit den „Nord-Lock“-Radsicherungsmuttern aus dem Sortiment des Hagener Nutzfahrzeugteile-Spezialisten Europart sollen lose Räder der Vergangenheit angehören. Die Spezialmuttern sichern mit Vorspannkraft anstatt Reibung. (Foto: Europart)

Förderprogramms förderfähig, da sie die Sicherheit verbessern. Die RS-Mutter besteht laut Europart aus einer Flanscmutter und einem modifizierten „Nord-Lock“-Keilsicherungsscheibenpaar. Die Scheiben besitzen auf der Innenseite Keilflächen und auf der Außenseite Radialrippen, so dass nur noch eine Bewegung zwischen den Keilflächen möglich ist. Aufgrund der Keilwirkung werde eine Drehung der RS-Mutter verhindert.

Dieses Prinzip und die daraus resultierende hohe Sicherungswirkung sind dem Teilespezialisten zufolge bereits seit mehr als 25 Jahren bekannt, weshalb dieses Schraubensicherungssystem seit längerem auch schon erfolgreich am Markt angeboten werde. Für den deutschen Markt haben nun die Hagener nach eigenem Bekunden vor kurzem den Exklusivvertrieb übernommen. Laut Europart sind die vom TÜV SÜD geprüften „Nord-Lock“-Radsicherungen für alle gängigen Lkw-Stahlfelgen geeignet. Auch eine Wiederverwendung, etwa für ein neues Rad, sei problemlos möglich. Vor der Wiederverwendung müsse die Werkstatt allerdings prüfen, ob das Gewinde unbeschädigt und frei von Fremdkörpern ist. Auch müssen die Muttern vor der erneuten Verwendung geschmiert werden, heißt es. Neue Radmuttern indes werden laut Europart bereits geschmiert ausgeliefert. www.europart.net